

fim

folk-michel

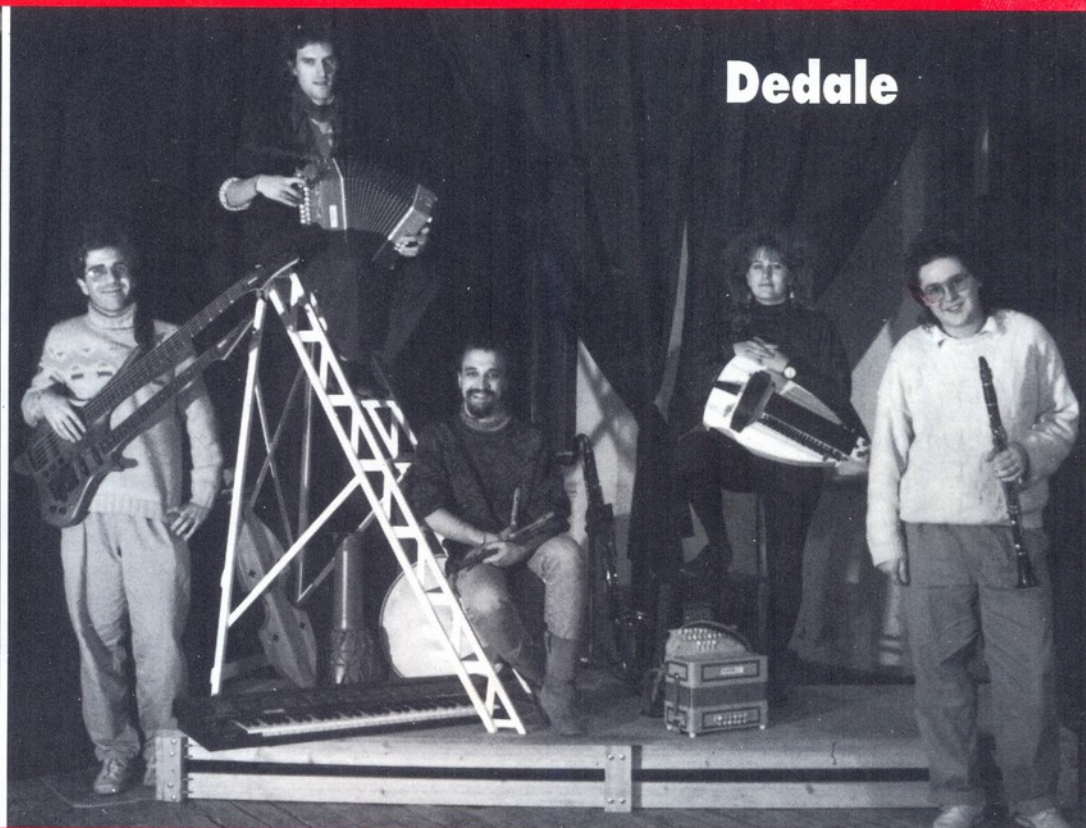
1/93 Januar-Februar 93 DM/sfr 5,—
5/92 Januar-Februar 92 DM/sfr 5,—



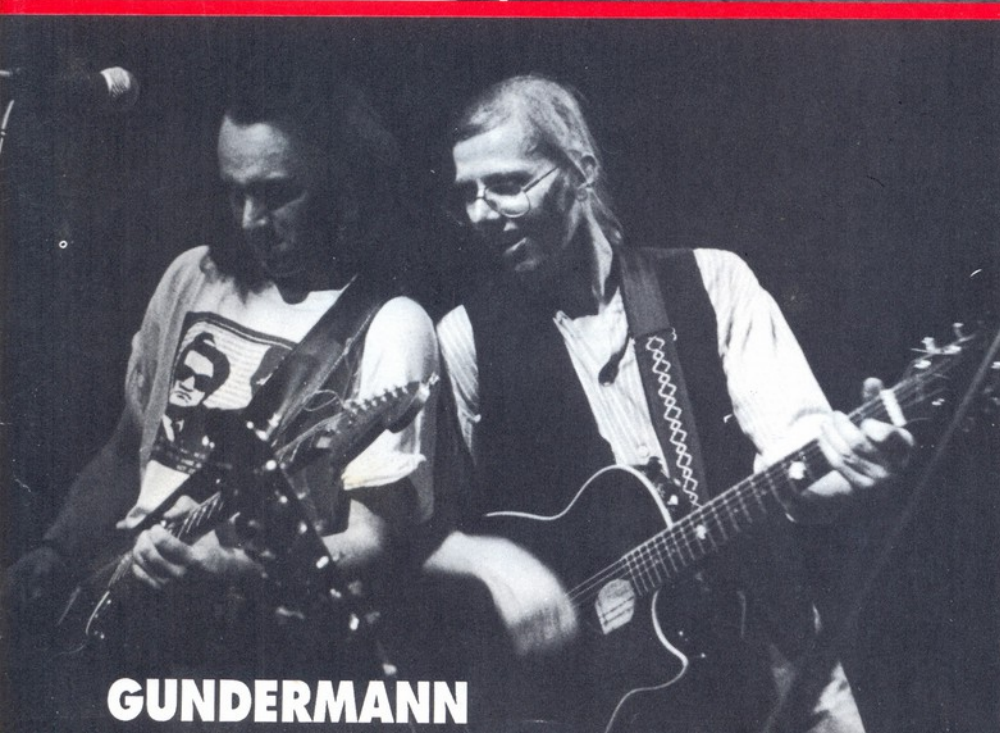
CORMACK, DOUGLAS & KENNEDY SCOTTISH FOLK FESTIVAL



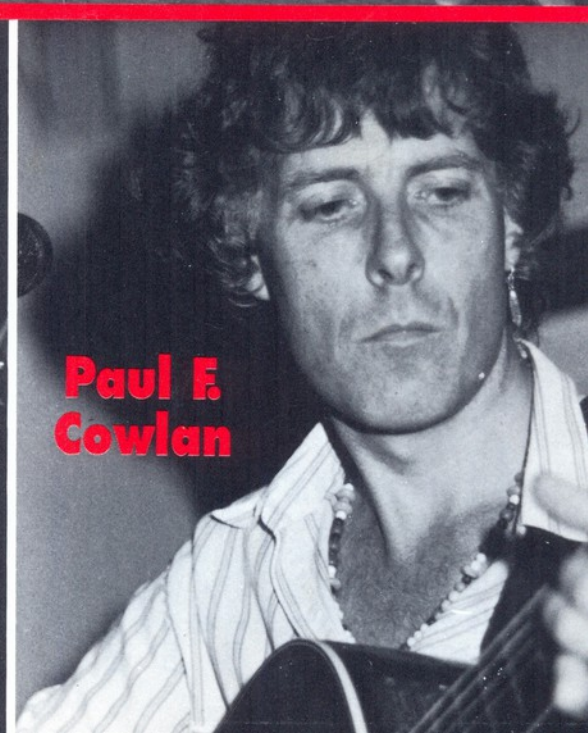
Buffy Sainte-Marie



Dedale



GUNDERMANN



**Paul F.
Cowlan**

Baggerführer & Liedermacher: Gundermann

"Von jedem Tag will ich was haben, was ich nicht vergesse; ein Lachen, ein Sieg, eine Träne, ein Schlag in die Fresse." So singt einer, der schon zu DDR-Zeiten Querdenker war und es heute immer noch ist. Gerhard "Gundi" Gundermanns Heimat ist die Lausitz, jene von Kohle-Tagebauen gebeutelte Landschaft zwischen Cottbus und Hoyerswerda unweit der polnischen Grenze. Diese Gegend ist Bezugspunkt für viele seiner Lieder.

1955 in der Dichterstadt Weimar geboren, bringt er wohl dieses Talent mit nach Hoyerswerda, der Bergbau-Wohnstadt, schließt sich 72 dem bekannten Singklub der Stadt an und schreibt erste Texte. Nach dem Abitur wird der "heimliche Anarchist" Offiziersschüler – für 1 Jahr, er merkt alsbald, daß das nicht seine Sache ist. Gundi steigt um auf einen Kohlebagger im Tagebau Spreetal, wird später Baggerführer. Für den Singklub schreibt er weiter, singt zur Gitarre und ist schon bald – 1975 – Kopf und Motor der Gruppe, die durch ihn wesentlich an Substanz gewinnt. Schon bald reicht ihm die Form des Singklubs nicht mehr, Gundi reduziert die Gruppe und gründet 1978 das Liedtheater "Brigade Feuerstein" (Feuerstein als Begriff für Kohle). Es beginnt eine äußerst produktive Zeit, Stücke wie "Das große Match" oder "Koraktor-Geschichten" mit Kabarett, Liedern, Spielszenen und Aktionen entstehen. Auch für andere Gruppen schreibt er Programme: Regenmacher, Dampfmaschine. Schülerprogramme und Märchenspiele werden mit verblüffendem Erfolg aufgeführt: "Raskadonien", "Das musikalische Nashorn", "Malwina" oder "Das Staatsgeheimnis". In allen Stücken spürt man die kritische Auseinandersetzung mit der DDR-Realität. Selbst in den Kinderprogrammen fehlt es nicht an satirischen Querschlägen: Mit etwas Phantasie erkennt man, daß z.B. der König für Honecker steht, sein Hofstaat für Politbüro, der Barbier für Stasi-IM usw. Das läßt die Parteispitze der Cottbuser Region natürlich nicht kalt: Es kommt zu Auseinandersetzungen mit seinen Texten und seinem kritischen Auftreten in der Partei, so daß er aus der SED ausgeschlossen wird und bis zur Wende reichlich Demütigungen erdulden muß. Doch Gundi macht weiter, bestärkt durch Freunde aus Berlin, z.B. von der Akademie der Künste. Teils tritt er als Liedermacher auf, teils mit der rockiger gewordenen Brigade Feuerstein. In Hoyerswerda werden seine "Spektakel"-Veranstaltungen als Bausteinprogramme mit Liedern, Stücken, Schlagerparodien und Tanzmusik (zum Mittanzen) aufgeführt, z.B. mit "Eine Sehfahrt, die ist lustig". Er hat die Idee von einer Art Volkstheater für alt und jung und setzt diese durch: Beim "Liedersommer" in Berlin werden jährlich Gundermann-Stücke in einem Zirkuszelt aufgeführt – mit echten Tieren, Akrobaten, den "Feuersteinen" als Zirkuskapelle, Gundi als Clown oder Zirkusdi-

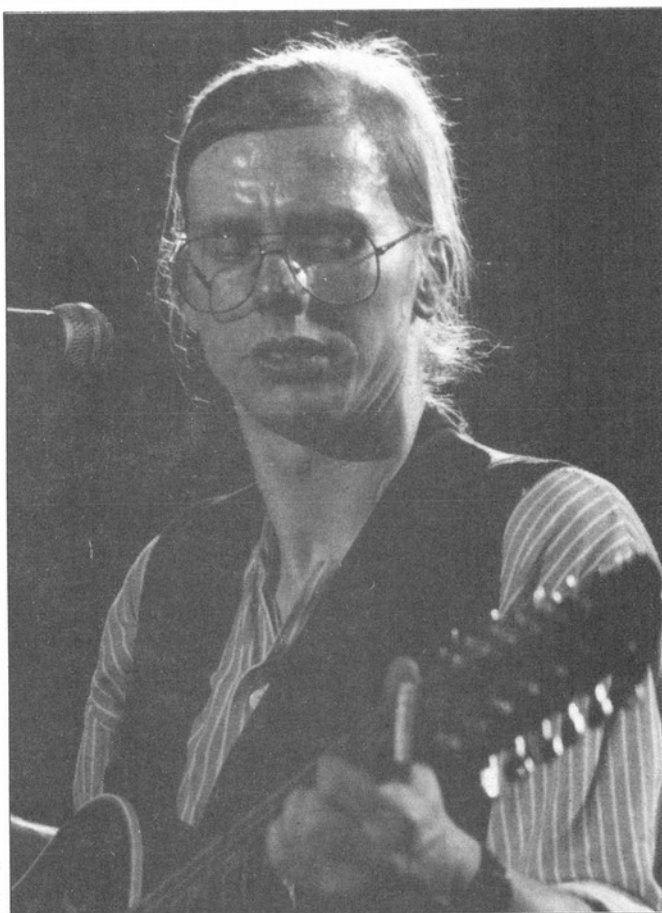


Foto: T. Neumann

rektor. Die Kritiker sind begeistert, die Gruppe immer mehr gefragt, auch im Ausland. Es entstehen Filme und Filmmusiken, die Medien berichten immer öfter über die Hoyerswerdaer Szene. 1987 gewinnt Gundi mit den "Feuersteinen" den Hauptpreis der DDR-Chansontage in Frankfurt/Oder und darf damit (das galt als Privileg) seine erste LP produzieren. Nun ist er endgültig ein Star, trotz einiger zähneknirschender Parteifürsten. Seine Platte "Männer, Frauen und Maschinen" wird ein voller Erfolg, aber sie leitet die Trennung von den "Feuersteinen" ein, die sich bei der Produktion gegenüber Studiomusikern ausgegrenzt fühlen. Nach einigen Querelen löst sich die Gruppe auf. Gundi hingegen knüpft nahtlos an seine Erfolge an: Für die neben "Pankow" wichtigste DDR-Rockband "Silly" schreibt er acht der zehn Texte des Erfolgsalbums "Februar", das 1989 erscheint, sich durch extrem kritische Sprache auszeichnet und die Vorwende-Untergangsstimmung widerspiegelt. Während der Wende ist er aktiv dabei, verfaßt Resolutionen mit, wird Wahl-Kandidat der "Vereinigten Linken".

Diskographie:

"Männer, Frauen und Maschinen" (LP, 1988, Amiga 856380)

Silly: "Februar" (LP, 1989, Amiga 856316)

"Einsame Spitze" (LP/CD, 1992, Buschfunk 003392-3 bfp)

Neue Silly-LP/CD mit Gundermann-Texten im Dez.92 bei Ariola

In Ost- und West-Talkshows tritt er als streitbarer Gesprächspartner auf. Auf der Bühne läßt er sich jetzt von wechselnden Session- und Studio-Musikern begleiten, u.a. Die Wilderer, seine "Seilschaft" (mit Andy Wiczorek von Jams), auch Stefan Körbel & Freunde, wodurch er teilweise rockiger oder liedhafter wirkt. 1992 erscheint seine 2.LP/CD, eingespielt mit den Silly-Musikern.

Gundermanns Kunst besticht vor allem durch seine Texte. Die Musik, ein geradliniger, eingängiger Lied-Rock, hat nur sekundäre Bedeutung. Bis 1988 begegnet man auch manchem Plagiat, mancher Nachdichtung, oder er bekennt sich zu seinen Vorbildern, z.B. Beatles, Stones. Probleme des einfachen Volkes, des Arbeiters stehen im Vordergrund, ("Lohntag", "Kummer", "Mann aus Eisen"), daneben Ökologie und Friedensthematik. Aber auch poesievolle, sinnliche Liebeslieder sind zu entdecken, etwa "Kann mich nicht erinnern" oder "Meine Hände", die in der Tradition von Karma und Wenzel stehen. In "An Vater" verschlüsselt er die Machtanmaßung der alternden DDR-Führer: "Vater, du fragst dich, wenn du fällst, wer wird dann mit der Fahne gehn, Vater du wüßtest es, hättest du dich ab und zu umgesehn".

Der Öko-Hit "Halte durch" und das "Scheißspiel" waren noch in der DDR ständig im Rundfunk zu hören. Ein zweifellos interessanter Aspekt in Gundis Texten ist die Mischung aus Arbeitswelt, Derbheit, kühnen Visionen, satirischem Einmischen in die Tagespolitik und jener gehörigen Portion Phantasie, die der Hörer dazu braucht. Einige typische Beispiele aus der Silly-LP "Februar": "Ich hab geträumt der Minister der gestern noch gelacht, hat sich an seinem Schreibtisch aufgehangen, weil der Wald nicht mehr wußte wie man Blätter macht" oder im Titanic-Song "SOS": "Immer noch brennt bis früh um vier in der Heizerkajüte Licht, immer noch haben wir den Schlüssel von der Waffenkammer nicht". Starker Tobak für DDR-Verhältnisse.

Die Probleme des Sozialismus wandeln sich bei Gundi schnell in die Probleme der neuen Gesellschaft: "Einsame Spitze" als Titelsong deutet auf egoistisch errungene Einsamkeit hin. Hauptthema aber ist die Umweltgefährdung, der er mit seiner "Grünen Armee" zu Leibe rücken will. Bestes Lied dieser CD für mich: "Soll sein". Ein Auszug: "Die Pilze sollen wieder in die Bomben kriechen, und die Bomben wieder in' Flugzeugbauch, das Loch im Himmel soll sich wieder schließen, und die Löcher in der Erde, die auch." Noch heute sitzt Gundi auf seinem Kohlebagger, auf dem er, wie er selbst sagt, seine besten Ideen hat und was ihn davon abhielt, Berufskünstler zu werden. Und er macht sich seine Gedanken zur Politik: "... Soviel bemalte Spritkanister sitzen im Wasserwerk am Rhein ... Wir hoffen, hier und auch in Halle, werden die Eier niemals alle."

Reinhard Ständer